



PRESSEMITTEILUNG – Veranstaltung am 17.06.2009 in Düsseldorf

Interkulturelle Aspekte in der Kulturellen Bildung

Bei einer öffentlichen Gesprächsrunde am 17. Juni im Düsseldorfer Schauspiel Central diskutieren Politiker und Experten über innovative Bildungskonzepte zur Förderung der künstlerischen Betätigung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund. Die Veranstaltung findet im Rahmen der von *interkultur.pro* organisierten Reihe „Theorie-Praxis-Diskurs“ statt.

interkultur.pro ist ein Programm zur Professionalisierung des interkulturellen Kunst- und Kulturmanagements, das vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert wird. Die Theorie-Praxis-Diskurse dienen als Austauschforum zwischen wissenschaftlichen Ansätzen und Erfahrungen aus der Praxis. Die Diskussion um „Interkulturelle Aspekte in der Kulturellen Bildung“ beginnt um 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Professionalisierung
des interkulturellen
Kunst- und
Kulturmanagements

Gabriela Schmitt
Geschäftsführung

Düsseldorfer Institut für soziale Dialoge
Mintropstraße 20
40215 Düsseldorf
0211 / 93 800 22
info@interkulturpro.de
www.interkulturpro.de

Tina Jerman
Meinhard Motzko
Projektleitung

Meral Cerci
Wissenschaftliche Begleitung

Seit Februar 2007 fördern das Land Nordrhein-Westfalen und die Kulturstiftung des Bundes das Programm „Jedem Kind ein Instrument“. Es soll allen Grundschulkindern im Ruhrgebiet das Erlernen eines Musikinstruments ermöglichen. Die Idee hinter der Initiative: Wenn jedem Kind ein Instrument seiner Wahl zur Verfügung steht, die Kinder zum Ensemblespiel befähigt werden, ist ein nachhaltiger Anschlag für die kulturelle Bildung zu erwarten.

Was ist aber mit den Kindern, den Jugendlichen und den jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund? Die kulturelle Bildung bietet interessante Impulse für ihre Integration unter der Bedingung, dass kulturelle Vielfalt als Potenzial anerkannt wird und kein Hindernis bleibt. Vielerorts im Ruhrgebiet haben bereits 50 Prozent der Kinder und Jugendlichen einen Migrationshintergrund. Die freien und institutionellen Kultureinrichtungen müssen sich zunehmend mit den interkulturellen Aspekten der kulturellen Bildung auseinandersetzen, nicht nur weil es um ein potenzielles bedeutendes „Kulturpublikum von morgen“ geht: Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund benötigen bereits heute ein passendes Kulturangebot.

Bei der Veranstaltung am 17. Juni wird **Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff**, Staatssekretär für Kultur in NRW, über die Bedeutung der aktuellen, quantifizierten „Sinus-Studie zu Milieus von Migranten in Deutschland“ für die kulturelle Bildung referieren. **Peggy Brandon**, Direktorin des Amsterdamer Projektes „Mocca“ spricht über die Kulturelle Bildung in Amsterdam und präsentiert ihre dortige Arbeit an der Schnittstelle zwischen Kunstvermittlung und Schulen.

Die Stiftung Mercator in Essen unterstützt zahlreiche Projekte zur Kulturellen Bildung. Verantwortlich für diesen Bereich ist **Anorthe Kremers**. Sie wird erläutern, warum eine der größten Stiftungen Deutschlands soviel Wert auf kulturelle Bildung legt, auch im Sinne des Erlernens von Toleranz.

Die Gesprächsrunde wird von der Kulturwissenschaftlerin **Tina Jerman** moderiert: Sie ist Leiterin der EXILE-Kulturkoordination in Essen, sowie Projektleiterin von *interkultur.pro*.

Veranstaltung

Titel: Interkulturelle Aspekte in der Kulturellen Bildung
Datum/Uhrzeit: Mittwoch, 17. Juni 2009 / 16:00 – 20:00 Uhr
Ort: Schauspiel Central am HBF – Worringer Straße 140 – 40213 Düsseldorf

Pressekontakte

Organisation: Gabriela Schmitt – T. 0211-93800-22 – E. schmitt@interkulturpro.de
Inhalte: Tina Jerman – M. 0173-5678285 – E. tina.jerman@exile-ev.de

Gefördert durch
Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen
Referat Interkulturelle Kunst-
und Kulturangelegenheiten

